



Bück in den Tagungsraum der Konferenz

kann mit Fug und Recht sagen, daß hier seit dem VIII. Parteitag die Fortschritte besonders sichtbar sind. Wir alle wissen, welche mobilisierende Rolle gerade hierbei der Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 über „Die Aufgaben der Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED“ und dabei besonders sein Punkt 15 gespielt haben. Die Führung des Parteilehrjahres liegt heute in der Mehrzahl der Grundorganisationen in der Hand der gewählten Leitungen.

Die Parteiorganisationen und ihre Leitungen stellen im täglichen Leben fest, daß das Wissen der Genossen und auch der parteilosen Bürger über die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung umfangreicher geworden ist. Das zeigt sich in Diskussionen vielfältiger Art, die politisch fundiert, sachlich und konstruktiv zu Problemen der Ökonomie, der Innen- oder Außenpolitik, der Kultur und der Volksbildung geführt werden. Diese allgemein höhere marxistisch-leninistische Bildung stellt — sowohl was den Inhalt als auch die Methoden betrifft — an die Wissensvermittlung, an die Propagandisten und diejenigen, die sie anleiten und ihnen Erfahrungen vermitteln, immer neue Ansprüche. In der Führungstätigkeit wird das von einer stets größer werdenden Zahl leitender Organe der Partei beachtet.

Vor allem jene Leitungen verzeichnen gute Ergebnisse in der Propagandaaarbeit und im Er-

gebnis dessen bei der Entwicklung von Initiativen und Schöpfungstum, die sich kontinuierlich mit Grundfragen des Marxismus-Leninismus beschäftigen, die theoretische Probleme in der Leitung diskutieren und für die Praxis aufbereiten.

Natürlich gibt es nichts, was nicht noch besser gemacht werden könnte. Das betrifft selbstverständlich auch die Führungstätigkeit mancher Leitungen auf ideologischem Gebiet. Der allgemeine Fortschritt, den wir zu verzeichnen haben, stellt sich als Forderung dar, die ideologische Arbeit überall weiter zu qualifizieren.

Anders ausgedrückt: Das, was gestern noch reichte, genügt nicht den Ansprüchen, die der gesellschaftliche Entwicklungsstand heute und die die wachsenden Anforderungen morgen an jede Parteiorganisation stellen. Die Führung des Parteilehrjahres auf hohem Niveau ergibt sich deshalb für jede Parteileitung ständig als neue Aufgabe. Dabei brauchen sie besonders die Hilfe der Kreisleitungen.

In diesem Zusammenhang ist auch für die Führung des Parteilehrjahres von prinzipieller Bedeutung, was der Erste Sekretär des ZK, Genosse Erich Honecker, auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen sagte: Man soll weniger zwischen großen, mittleren und kleinen Grundorganisationen unterscheiden als vielmehr dafür sorgen, daß überall die Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees gewährleistet wird. Das schließt auch